

Beim Dorfe Topkowitz setzte man vom linken auf das rechte Ufer der Elbe über und besuchte den durch mehrere Steinbrüche aufgeschlossenen Gangstock von Nephelinbasalt, welcher die Elbe bei Topkowitz quert. Zahlreiche frische Gänge von Monchiquit und Gauteit setzen im Basaltkörper auf.

Über Jakuben besuchte man dann den Phonolith-Lakkolith des Mädsteins südlich von Neschwitz, an dessen Nordseite gegenwärtig der Kontakt von Phonolith und aufgewölbtem, metamorphem Mergel gut aufgeschlossen ist. Der Kontakt ist von F. CORNU (TSCHERMAKS Min u. Petr. Mitt. S. XXVI, 457) beschrieben worden. Dieser Lakkolith und seine Umgebung fand seine Darstellung auch in Textfigur 12.

Vom Mädstein aus eröffnete sich eine prächtige Aussicht ins Elbtal mit seiner vulkanischen Umgebung und nach Norden in das Diluvial-Becken von Tetschen-Bodenbach bis zum Abbruch der Quadersandsteinplatte, welcher den Mittelgebirgsgraben im Norden abschließt. (Vgl. Textfigur 12.)

Die Strahlen der sinkenden Sonne beleuchteten die anmutige Landschaft, als man Abschied nahm vom vulkanischen Mittelgebirge und die dreitägige gemeinsame und genußreiche Arbeit abschloß.

---

## 8. *Inoceramus problematicus* v. SCHLOTH. sp.

Von Herrn JOH. BÖHM.

Berlin, den 8. Februar 1909.

Bekanntlich wird die weit verbreitete und die tiefsten Schichten des Turon durch ihr massenhaftes Auftreten charakterisierende *Inoceramus*-Art in der Literatur verschiedener Länder unter wechselnden Namen, und zwar als *Inoceramus labiatus* v. SCHLOTH., *Inoceramus mytilloides* MANT. und *Inoceramus problematicus* v. SCHLOTH., angeführt. Letzterer Name wird insbesondere von amerikanischen Autoren angewendet, indem sie hierin dem Vorgange D'ORBIGNYS folgen.

SCHLÜTER<sup>1)</sup> hat demgegenüber gelegentlich seiner Befprechung des *Inoceramus labiatus* darauf hingewiesen, daß v. SCHLOTHEIM den Namen *problematicus* an eine Art „aus

<sup>1)</sup> CL. SCHLÜTER; Kreide-Bivalven. Zur Gattung *Inoceramus*. Palaeontographica XXIV, 1876/77, S. 262.

dem Sandstein und Kalkstein von Aachen“ geknüpft habe. „Aus der Kreide und dem Sandstein von Aachen liegt aber nur ein einziger *Inoceramus* vor, nämlich *Inoceramus Cripsii* MANT. Auf diese Art weisen auch die erläuternden Bemerkungen SCHLOTHEIMS hin. Er hebt das lange gerade Schloß hervor, und die flügelartige, in gerader Linie sich ausdehnende obere lange Seite der Muschel. Sie sei stark, aber regelmäßig in die Quere gerunzelt und der Schnabel stehe ganz an der vorderen abgerundeten Seite. Hiernach kann unsere Art die Bezeichnung *Inoceramus problematicus* nicht führen.“

Dagegen vermag ich der weiteren Ausführung SCHLÜTERS, daß v. SCHLOTHEIM damit, daß er bei seiner Beschreibung des *Inoceramus problematicus* wohl die Abbildung WALCHs heranziehe, aber seinen früher für dieselbe aufgestellten Namen *labiatus* nicht erwähne, damit auch den letzteren der Vergessenheit übergeben und daß nunmehr der Name *problematicus* an dessen Stelle zu treten habe, was SCHLÜTER jedoch mit Rücksicht darauf, daß „die Bezeichnung *labiatus* auch in andere Schriften übergegangen ist, und um die Verwirrung nicht noch mehr zu vergrößern“, für nicht angängig erklärt, nicht beizustimmen.

Vielmehr geht bei unbefangenem Lesen von v. SCHLOTHEIM<sup>1)</sup> Beschreibung des *Inoceramus problematicus* sowie aus der angefügten Bemerkung: „Conf. KNORR P. II. I.T. B. IIb\*\* f. 2. Die Abbildung ist den Exemplaren in der Kreide sehr ähnlich; nur scheint bey dem KNORRischen Exemplar (*Inoceramus labiatus* v. SCHLOTH. Zusatz des Verf.) ein Stück des Flügels auf der linken Schnabelseite gefehlt zu haben und bey dem Meinigen fehlt dagegen der umgeschlagene Saum des unteren Muschelrandes“, deutlich hervor, daß v. SCHLOTHEIM nicht, wie SCHLÜTER meint, den Namen *problematicus* an die Stelle seines älteren *labiatus* hat setzen wollen, sondern die erwähnte Figur bei WALCH allein zu dem Zwecke des Vergleichs, der Illustrierung seiner Aachener Art herangezogen hat.

Die Schuld an der Verwirrung kann nicht v. SCHLOTHEIM beigemessen werden, sondern liegt allein auf D'ORBIGNYS Seite, der v. SCHLOTHEIMS Namen für eine senone Form irrtümlich auf eine turone übertragen hat. Es darf demnach der Name *problematicus* weder für den unterturonen *Inoceramus labiatus* gebraucht noch in dieses letzteren Synonymie aufgenommen werden.

1) v. SCHLOTHEIM: Die Petrefaktenkunde auf ihrem jetzigen Standpunkte. 1820. S. 302.

Wie SCHLÜTER gezeigt, bezieht sich v. SCHLOTHEIMS Beschreibung des *Inoceramus problematicus* auf *Inoceramus Cripsii*. Da jener 1820, dieser 1822 beschrieben worden ist, würde letzterer der Synonymie von *Inoceramus problematicus* anheimfallen, wenn nicht NEWTON und JUKES-BROWNE<sup>1)</sup> jüngst hin betont hätten, daß MANTELL die Bezeichnung *Cripsii* ursprünglich cenomanen Vorkommnissen beigelegt hat, daß sie daher auf diese allein zu beschränken ist.

Sonach kommt für *Inoceramus problematicus* ein Vertreter aus der Reihe des *Inoceramus balticus* JOH. BÖHM<sup>2)</sup> in Betracht, und zwar wahrscheinlich — eine sichere Entscheidung wird dadurch erschwert, daß die Originalexemplare sich nicht mehr in der im Museum für Naturkunde aufbewahrten v. SCHLOTHEIMSchen Sammlung vorfinden — ein solcher aus den unteren Mukronatenschichten des Schneeberges bei Vaals<sup>3)</sup>. da v. SCHLOTHEIM bemerkt, daß die „im Sandstein befindliche Abänderung mit einer weit kürzeren flügelartigen Fortsetzung versehen zu seyn scheint“. An anderer Stelle werde ich auf diese Art näher eingehen.

Von den eingangs erwähnten Namen *labiatus* und *mytilloides* ist der erstere der ältere. Indem alle Autoren hinsichtlich der Identität der so bezeichneten Vorkommnisse übereinstimmen, ist der letztere zugunsten des ersteren: *labiatus* aufzugeben.

Eine genauere Vergleichung wird ferner festzustellen haben, ob die amerikanische, als *problematicus* und *labiatus* aufgeführte Form mit der europäischen ident ist. Ihre Vergesellschaftung mit Emscher Formen sowie ihre von europäischen Exemplaren abweichende Gestaltung machen es nicht wahrscheinlich. Hierfür spricht auch die Synonymenliste, welche u. a. STANTON<sup>4)</sup> bei Besprechung der Art aufführt.

<sup>1)</sup> E. T. NEWTON and A. J. JUKES-BROWNE: Critical remarks on some species of fossils Cretaceous rocks of Britain III. Mem. Geol. Survey U. Kingdom 1904, S. 449.

<sup>2)</sup> Über *Inoceramus Cripsi* MANTELL. Diese Zeitschr. 58, 1906, Monatsber. S. 113.

<sup>3)</sup> Vor Jahrzehnten wurden Steinbrüche in den feuersteinfreien Mukronatenmergeln dieser Lokalität behufs Gewinnung von Stellsteinen betrieben.

<sup>4)</sup> T. W. STANTON: The Colorado Formation and its invertebrate Fauna. Bull. U. S. Geol. Survey, Nr. 106, 1893, S. 207.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Böhm Johannes

Artikel/Article: [8. Inoceramus problematicus V. Schloth. sp. 117-119](#)